

MEDIENMITTEILUNG

Das Louise Aeschlimann und Margareta Corti Stipendium der Bernischen Kunstgesellschaft ist das höchstdotierte private Kunststipendium des Kantons Bern. Seit 1942 bis heute wurden 184 junge Berner Künstlerinnen und Künstler mit einem Stipendium oder Förderpreis ausgezeichnet. Dank Beiträgen der Bernischen Kunstgesellschaft, von Privaten, sowie kleineren Unterstützungsbeiträgen des Kantons, der Stadt und der Burgergemeinde Bern, erreichte die Stipendiumssumme 2005 erstmals Fr. 70'000.-. Auch für das diesjährige Stipendium stand wieder dieselbe Preissumme zur Verfügung.

Voraussetzung für die Teilnahme der Kunstschaffenden am Stipendiumswettbewerb ist der Wohnsitz seit mindestens einem Jahr oder Heimatort im Kanton Bern. Die Altersgrenze ist auf 40 Jahre festgelegt.

AESCHLIMANN CORTI STIPENDIUM 2009

JURY

Susanne Kulli (Vorsitz), Präsidentin Aeschlimann Corti Stipendium, Bern
Vanessa Achermann, Kunsthistorikerin Mitglied BKG, Bern
Istvan Balogh, Künstler / Dozent, Zürich
Andreas Fiedler, Kunsthistoriker, Bern
Matthias Frehner, Direktor Kunstmuseum Bern

AESCHLIMANN CORTI STIPENDIUM 09 IN ZAHLEN

Anmeldungen: 79

Eingegangene Dokumentationen: 74

1. Juryrunde 31. März 2009: 73 Dokumentationen beurteilt, 20 Kunstschaffende zur Werkabgabe eingeladen
2. Juryrunde 22. April 2009: 1 – 3 Werke von 20 Kunstschaffenden zur Jurierung entgegengenommen, 19 Kunstschaffende mit je 1 – 3 Werken für die Ausstellung ausgewählt.

BERICHT DER JURY

Am diesjährigen Stipendiumswettbewerb für freie Kunst der Louise Aeschlimann und Margareta Corti Stiftung der Bernischen Kunstgesellschaft konnten 79 Anmeldungen entgegengenommen werden. Nach intensiver Auseinandersetzung mit den eingegangenen Dossiers wählte die Jury im ersten Durchgang vom 31. März 2009 20 Künstlerinnen und Künstler zur Eingabe ihrer Werke. Davon wurden in der zweiten Juryrunde vom 22. April 19 Kunstschaffende für die Ausstellung im Kunstmuseum Bern ausgewählt.

Unter diesen in der Ausstellung vertretenen Kunstschaffenden entschied sich die Jury im Konsens einen Hauptpreis von Fr. 30'000.- an ZIMOUN und vier Förderpreise von je Fr. 10'000.- an Manuel Burgener, Alain Jenzer, Francisco Sierra und Corina Steiner / Elke Lehrenstrass zu vergeben.

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 300 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Absender / Kontakt Medien / Bildmaterial: Brigitt Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T +41 (0)31 328 09 21

ZUR AUSSTELLUNG EINGELADENE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Linus Bill, Manuel Burgener, Sam Graf, Stefan Guggisberg, Ronny Hardlitz, Alain Jenzer, Renée Magaña, Martin Möll, Omar Alessandro, Annaik Lou Pitteloud, Ana Roldán, Nadin Maria Rüfenacht, Patricia Schneider, Francisco Sierra, Corina Steiner / Elke Lehrenkrauss, Egle Vido, Niklaus Wenger, Urs Zahn und Zimoun.

Kuratorin der Ausstellung: Claudine Metzger (Kuratorin Kunstmuseum Bern)

Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung:

Donnerstag, 30. April 2009 um 18h30 im Kunstmuseum Bern

Dauer der Ausstellung: 01. Mai - 01. Juni 2009

DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER 2009

HAUPTPREIS (Fr. 30'000.-)

ZIMOUN (*1977)

Zimouns Arbeit "Gestell aus dem Atelier" begeistert die Jury als vielschichtige Auslegeordnung eines Werks, das mit ausgeprägter Konsequenz unterschiedlichste Formen von Klang und Bewegung untersucht und mit einem Bewusstsein für skulpturale Wirkung im Raum inszeniert. Auf dem Gestell sind scheinbare Studien- oder Versuchsobjekte angeordnet, die ihren experimentellen Charakter offenlegen und ein breites Spektrum der Klangerzeugung abdecken.

Der Künstler ermöglicht mit dieser neuen Arbeit dem Publikum quasi einen Blick in sein Klanglabor. Die präzise arrangierten Klangsysteme werden mechanisch erzeugt und wirken trotzdem geradezu organisch. Die prototypartigen, kleinen Erfindungen überzeugen die Jury in ihrer Einfachheit und gleichzeitigen Komplexität der Klang- und Bewegungsformen. Die Präsentation der einzelnen Objekte lässt an eine Versuchsanordnung denken und überzeugt in ihrer formalen Klarheit.

In überzeugender Weise gelingt es Zimoun, sowohl die einzelnen Klänge und Bewegungen erfahrbar zu machen, als auch ein die gesamte Installation umfassendes Hörerlebnis zu vermitteln. Die Arbeit "Gestell aus dem Atelier" ist ein ebenso innovativer wie komplexer Beitrag zur synergetischen Verschränkung optischer, haptischer und klanglich-virtueller Raumstrukturen. Für diese Arbeit zeichnet die Jury Zimoun mit dem Hauptpreis des Aeschlimann Corti Stipendiums aus.

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 300 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.ch

Absender / Kontakt Medien / Bildmaterial: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T +41 (0)31 328 09 21

FÖRDERPREISE (je Fr. 10'000.-)**MANUEL BURGNER (*1978)**

Manuel Burgners Wandarbeit besteht aus 288 direkt auf die Wand applizierten A4-Blättern. Im Zentrum steht ein vergrössertes Polaroidfoto, das einen mehrfach gespiegelten Doppelmeter zum Bildgegenstand hat. Dieses Bild selbst scheint in nuancierten Schwarz-Weiss-Abstufungen auf einer abgeknickten Papierfläche zu liegen. Diese Staffelung der Bildräume erzeugt eine überzeugende räumliche Komplexität. Mit seiner spezifisch für diesen Raum konzipierten Arbeit thematisiert der Künstler Fragen der unterschiedlichen Bildträger, des Massstabs und damit verbunden auch Wahrnehmung. Für das Insistieren auf diesen Fragestellungen erhält Manuel Burgener den Förderpreis.

ALAIN JENZER (*1974)

Alain Jenzer erhält den Förderpreis für seine drei Arbeiten, welche um die existenziellen Themen Abschied und Tod kreisen: eine Rolle von Todesanzeigen aus der Tageszeitung "Der Bund", welche zwischen dem 11. Juni 2006 und dem 11. Juni 2007 erschienen sind, eine Installation mit Einzahlungsscheinen, auf denen die Spendenempfänger erwähnt sind, die an Stelle von Blumenspenden berücksichtigt werden sollen, eine Schriftbild, mit den beiden Buchstaben "cu", der in sms oft verwendeten Abkürzung für die englische Abschiedsflöskel "see you". Die drei Arbeiten zeichnen sich durch Hintergründigkeit, Ernst und Poesie sowie eine gewisse Leichtigkeit aus, die durch inhaltliche Stringenz und durch formale Vielschichtigkeit überzeugen.

FRANCISCO SIERRA (*1977)

Francisco Sierra erhält den Förderpreis für sein grossformatiges Ölgemälde mit keinem geringeren Titel als "The Universe" (2008). Es handelt sich um ein monumentales Stilleben mit einem laienhaft modellierten Teeservice, das irritierend in einem Raum inszeniert ist und zu schweben scheint. Das an sich harmlose Teeservice wirkt in der Vergrösserung fast monströs. Durch die Lichtsetzung und die grobe Knetmasse entwickelt es ein unheimliches Eigenleben. Sierras Malerei nimmt innerhalb der zeitgenössisch-realistischen Malerei eine eigenständige Position ein. Sie besticht durch die Auswahl des Motivs, die räumliche Inszenierung wie auch die malerische Realisierung zwischen Fotorealismus und akademischer Feinmalerei.

CORINA STEINER / ELKE LEHRENKRAUSS (*1978 / *1979)

Corina Steiner und Elke Lehrenkrauss erhalten den Förderpreis für ihre mittelformatige Farbfotoserie "Monaden" aus dem Jahr 2008. Diese zeigt vor schwarzem Hintergrundflächen skulptural inszenierte Einzelfiguren und Figurenpaare in bedeutungsvollen Posen und Gesten, die narrative, zum Teil pseudosakrale Inhalte suggerieren, ohne dass sich diese jedoch präzise aufschlüsseln lassen. Die zu "lebenden Bildern" erstarrten Figuren posieren nicht, sondern stellen mit abgewandtem Blick oder geschlossenen Augen in tranceartiger Entrücktheit psychische Existenzstimmungen zur Schau. Die individuelle Körpersprache dieser Figuren, die ebenso an christliche Heiligendarstellungen wie surrealistische Traumobsessionen erinnert, ist ein eminent eigenständiger Beitrag zum aktuellen Körperdiskurs.

Text: Vanessa Achermann, Istvan Balogh, Andreas Fiedler, Matthias Frehner, Claudine Metzger
Bern, 22. April 2009

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 300 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbern.ch, www.kunstmuseumbern.chAbsender / Kontakt Medien / Bildmaterial: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T +41 (0)31 328 09 21